

Festveranstaltung zum Afrika-Tag

(UZ-Korr.) Zur Festveranstaltung anlässlich des Afrika-Tages, der in jedem Jahr am 25. Mai begangen wird, hatte die Union der Afrikanischen Studierenden und Arbeitenden in der DDR in den Klub der Jugend und Sportler eingeladen. Nach der Begrüßung würdigte der Generalsekretär Batamio in seiner Ansprache den 14. Jahrestag der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU). Das Bestehen dieser Organisation sei eine eindeutige Antwort auf die Taktik „Teile und Herrsche“ der imperialistischen Staaten. Am Ende seiner Rede forderte er die Studenten aus Afrika auf, beim Studium ihr Bestes zu geben, um sich in der DDR das Rüstzeug für den ant imperialistischen Kampf in der Heimat zu holen. Zwischen den kurzen Programmen, die von Gruppen afrikanischer Studenten in farbenprächtigen Gewändern präsentiert wurden, sprachen Vertreter von Jugendorganisationen ausländischer Studenten aus der Sowjetunion, Vietnam, Bulgarien und anderen Ländern sowie der FDJ ihren herzlichen Glückwunsch zum Afrika-Tag aus. In den Reden kam immer wieder zum Ausdruck, daß die fortschrittliche Jugend der Welt an der Seite derer steht, die für die Freiheit in Afrika kämpfen.

Vielbeachtete Gastvorlesungen

(UZ-Korr.) Mit Vorlesungen trafen in diesen Wochen vor den Lehrgangsteilnehmern des Instituts zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte Gäste auf, die das Puschkin-Institut für russische Sprache in Moskau auf der Grundlage eines Freundschaftsabkommens entsandt hatte. I. A. Partonowa von der Vorbereitungsfakultät der MGU bestritt eine Vortragsreihe zur Sowjetischen Landeskunde. Prof. Dr. J. A. Beltschikow hielt Vorträge zu Fragen der Stilistik der russischen Sprache. Die Vorlesungen der sowjetischen Kollegen wurden von den Lehrgangsteilnehmern mit großem Interesse aufgenommen und gaben Anlaß zu vielen Fragen, die in den Vorlesungen folgenden Diskussionen geklärt wurden.

Preisauflage zu „Michael Kohlhaas“

In diesem Jahr führt sich der Gedichtjahr Heinrich von Kleists zum 200. Male. Aus diesem Anlaß stellt der Lehrstuhl „Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts“ der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft eine Preisauflage zu dem Thema:

Heinrich von Kleists Novelle „Michael Kohlhaas“ – Gedanken bei der Lektüre heute.

Alle Studenten der Karl-Marx-Universität können mit Werkinterpretationen, Stiluntersuchungen, Überlegungen zur Wirkung dieser Novelle und ihrer Anweisung in der sozialistischen Gesellschaft an diesem Wettbewerb teilnehmen. Die Arbeiten, deren Umfang etwa 20 bis 25 Seiten betragen soll, sind bis Ende Oktober in der Studienabteilung der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft einzureichen. Die besten Einsendungen werden mit Preisen von 300 Mark, 200 Mark und 100 Mark ausgezeichnet.

Zur Vorbereitung der Deutschlehrertagung

(UZ-Korr.) Zu einer Beratung fanden sich Mitte Mai im Herder-Institut verantwortliche Vertreter der Sprachlehrerverbände der VR Bulgarien, der CSSR, der DDR, der VR Polen sowie der UdSSR und der Ungarischen VR zusammen. Die Beratung diente der weiteren gemeinsamen Vorbereitung auf die V. Internationale Deutschlehrertagung in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden und dem Komitee für den Sprachunterricht in der DDR. Es werden mehr als 800 Germanisten und Deutschlehrer erwartet, bisher erfolgten Anmeldungen aus 43 Staaten aller fünf Erdteile.

Dirigentengastspiel in der VR Polen

(UZ-Korr.) Als erster Dirigent aus der DDR leitete Musikdirektor Dr. Horst Förster zwei Konzerte der Staatlichen Philharmonie Gdansk/VR Polen. Dieses Orchester wurde erst vor zwei Jahren aus Absolventen der Musikhochschule Gdansk gebildet und umfaßt gegenwärtig 70 Mitglieder.

Der DDR-Dirigent hatte mit Werken von Fritsch Gellner, Hindemith und Dvorak großen Erfolg und wurde zur nächsten Spielzeit erneut eingeladen.



Unter nebenstehendem Symbol berichtet die Universitätszeitung über Aktivitäten und Leistungen der Kollektive und Mitarbeiter der KMU in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Fragt man im Bereich Medizin danach, wie die DSF-Grundorganisation den 60. Jahrestag der Oktoberrevolution vorbereiten wird, dann stößt man auf verständnislose Blicke, wieso wird? „Wir sind schon mittendrin. Ein solches Ereignis würdigt man nicht mit einer einmaligen Veranstaltung etwa. Zuerst machten wir eine Bestandsaufnahme über die

Jahrzehntelang geleistete Arbeit in Sachen DSF. Daran leiteten sich dann Schlußfolgerungen ab, um deren Verwirklichung wir jetzt ringen.“ Das erfahren wir von Prof. Dr. Bertolini, dem Vorsitzenden der Grundorganisation Medizin. Und, daß diese Schlußfolgerungen nicht bloß auf dem Papier stehen, davon konnten wir uns überzeugen.

Bestandsaufnahme stand am Anfang aller Überlegungen

UZ schrieb bereits mehrfach von einem Freundschaftsvertrag, der zum 2. Medizinischen Institut in Moskau besteht. Gerade in diesem Jahr gibt es schon viel zu berichten, was ihn mit Leben erfüllt. Gemeinsame Forschungsaufgaben, Gastvorlesungen, Arbeitsaufenthalte und unzählige Freundschaftstreffen sind nur einiges davon. In der Kinderklinik zum Beispiel wurde erst kürzlich ein Treffen zwischen Mitarbeitern des Instituts und der Klinik durchgeführt. Wenn wir hier gerade diese Klinik nennen, dann soll das keine Wertung sein, denn spricht man von einer Einrichtung, dann sind weitere nicht genannt, die ähnliches erzählen könnten. Die Klinik für Innere Medizin zum Beispiel hatte unlängst Gäste aus Kiew.

Viel Freude bereitet es auch, so berichtet Dr. Nillier, Sekretär der DSF-Grundorganisation, durch Freundschaftsspiele im Sport, durch Gespräche, durch unzählige gemeinsame Erlebnisse, die Genossen des sowjetischen Armeesport in Wiedertisch, zu denen auch ein Freundschaftsvertrag besteht, näher kennen-

zulernen. Wichtig ist, daß hier alle Mitarbeiter des Bereiches einbezogen werden. Die persönlichen Kontakte mit sowjetischen Bürgern zu erweitern, dazu dient auch die Betreuung von 2 Touristengruppen in diesem Jahr.

„Von Freund zu Freund“ heißt ein Wissenswettbewerb, den die Fachrichtung Stomatologie nun schon als eine Tradition startet. Neu ist, daß auch in der Medizinischen Fachschule etwas ähnliches auf die Beine gestellt wird. Aber nicht nur in Veranstaltungen widerspiegelt sich die Vorbereitung zum 60. Jahrestag. Die kommunistische Erziehung der Studenten und Mitarbeiter steht im Mittelpunkt aller Anstrengungen. Nicht vergessen darf man den Kampf um den Ehrenlohn „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“, in dem 133 Kollektive zur Zeit stehen. Über die Hälfte davon haben ihre Verpflichtungen bereits erfolgreich verteidigt. Und zwar in der entsprechenden medizinischen Einrichtung direkt, vor Kollegen also, die ganz genau nachprüfen können, ob all das Abgerechnete auch tatsächlich in der geforderten Qualität erfüllt wurde, darauf machte Prof. Dr. Bertolini aufmerksam. „Die Parteiführung, die staatliche Leitung, die Gewerkschaft, die FDJ und die DSF ziehen dabei an einem Strang. Nur durch eine abgestimmte Arbeit aller Organisationen und der staatlichen Leitung werden wir all unsere Vorhaben zum Jahresende erfolgreich abrechnen können“, so Dr. Nillier. Die Singegruppe des 2. Studienjahres war an der „Trasse der Freundschaft“ (in der UZ war darüber ausführlich zu lesen). Daß dieses Erlebnis nicht nur in den Erinnerungen der Teilnehmer lebendig ist, dafür sorgten sie mit Liedern, Berichten und Lichtbildern. Den jungen Leuten gebührt für ihren Eifer dabei ein großes Dankeschön.

Daß außerdem gemeinsame Filmbezüge, eine Arbeitsberatung aller DSF-Verantwortlichen in den Einrichtungen und natürlich auch eine Festveranstaltung direkt zum großen Ereignis vorgesehen sind, die bereits jetzt inhaltlich vorbereitet werden, sei noch erwähnt.

Ch. G.

Mit Phantasie, Poesie und Entdeckerfreude dabei



Zwei Keramikzirkel, die im Bereich Kunstszene der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften angesiedelt sind, erfreuen sich an der KMU großen Zuspruchs. Zirkelleiter ist Falk Biegholdt, Lehrer im Hochschuldienst an dieser Institution. Die Vollkünstler des einen Zirkels sind Wissenschaftler, Angestellte und Studenten der KMU. Falk Biegholdt bestätigt, daß alle mit viel Freude bei der Sache sind und die kleinen Figuren oder Gefäße künden von viel Phantasie und Poesie, viele Arbeiten zeigen eine betont heitere Note. Der Zirkelleiter gibt Impulse, berät fachlich, fördert bei den Mitgliedern vor allem die Entdeckerfreude. Und so entstehen die verschiedensten Arbeiten: Gefäßkeramik, figürliche Keramik und Arbei-

ten im angewandten Bereich. Zwei Stunden in der Woche treffen sich auch Kinder und Jugendliche von Angehörigen der Karl-Marx-Universität im Alter von 8 bis 16 Jahren. Im Vordergrund steht hier das Spiel, Kunsterziehung und ästhetische Bildung stellen sich quasi nebenbei mit ein. Die Freude am Musizieren wird geweckt und es entstehen beispielsweise schöne „keramische Illustrationen“ zu Märchen. Beide Zirkel beteiligten sich schon mehrmals erfolgreich an den Kunstmessern der Karl-Marx-Universität. Das Interesse für die beiden Zirkel ist groß, die Warteliste sehr lang, leider ist aus Kapazitätsgründen aber zur Zeit keine Erweiterung möglich.

B. L. L.

Erste Etappe des Wettbewerbs ausgewertet

(UZ-Korr.) Zu einer Auswertung der ersten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs 1977 an der KMU trafen sich vor wenigen Tagen Sektionsdirektoren bzw. deren Stellvertreter und die Wettbewerbsfunktionäre der SGL, BGL und IGL auf einem Wettbewerbskolloquium der Universitätsgewerkschaftsleitung.

Auf der Veranstaltung wurde auch eine erste Auswertung des 9. FDGB-Kongresses vorgenommen, denn sowohl von den Referenten als auch in der Diskussion des Plenums konnten wesentliche Parallelen zu den im Referat des Vorsitzenden des FDGB-Bundesvorstandes, Harry Tisch, zum sozialistischen Wettbewerb, zur Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ gemachten Feststellungen gezogen werden. Ausführlich wurden die Leistungen der Wettbewerbsieger der ersten Etappe, die anlässlich des Konzils ausgezeichnet worden waren, gewürdigt.

Im Schlußwort zum ersten Teil

initiativen
FDGB **infor**
mationen
meinungen
UZ

Denkanstöße zur Lösung von anstehenden Fragen gegeben

(UZ-Korr.) Im Auftrage der bilateralen Germanistenkommission DDR-CSSR (übte das Herder-Institut im Mai eine Fachtagung zu „Fragen der Effektivierung der sprachpraktischen Ausbildung von Deutschlehrern“ durch. Nachdem bereits eine sprachwissenschaftliche Tagung in Brno, eine literaturwissenschaftliche in Greifswald veranstaltet worden war, stand nunmehr eine fremdsprachenmethodische auf der Tagesordnung.

Entsprechend dem gemeinsam vereinbarten Arbeitsprogramm der Kommission nahmen aus beiden Ländern je 15 Germanisten, Fremdsprachenmethodiker und Sprachpraktiker teil, darunter die Vorsitzenden der Kommission Prof. Dr. E. Terray (Bratislava) und Prof. Dr. S. Streller (Berlin).

In vier Hauptreferaten, 13 Kurzbeiträgen und in mehreren Diskussionsrunden wurden theoretische und praktische Fragen der Gestaltung der sprachlichen Ausbildung von Deutschlehrern in der DDR und CSSR erörtert, insbesondere konzeptionelle Fragen der sprachpraktischen Ausbildung und der Gestaltung von Lehrmaterialien, Probleme der Landeskunde und der Übungstätigkeit.

Die Tagung trug nicht nur zum Kennenlernen des Standes, der Probleme und Aufgaben bei der sprach-

Im Kalender schon vorgemerkt?

UZ CROSS LAUF

18. JUNI

NOCH IST ES ZEIT, falls Ihre Turnschuhe gerade das Zeitliche gesegnet haben sollten oder der Sportdreß nicht mehr über den Bauch paßt, für Nachschub zu sorgen. Zwei Wochen sind es noch bis zum 2. UZ-Crosslauf am 18. Juni, der zum Programm des Sportfestes der Angehörigen der KMU gehört. Der besten Mannschaft winkt ein Wanderpokal, und die besten Einzelleistungen erhalten Urkunden. Also – nicht lange zögern, Sportkleidung bereitlegen. Und wie wär's vorher mit einer kleinen Trainingsrunde um den Häuserblock?

Wissenschaftliche Zeitschrift

Zur methodischen Fundierung der Sprachkundigenausbildung

Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1977, 112 S., L 6, broschiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

Aus dem Inhalt: Zur Arbeit des komplex „Russisch für Physiker“ – Zur Anwendung von Prinzipien und Erkenntnissen der funktionalen Grammatik im fachbezogenen Inhalt der visuellen Veranschaulichung grammatischer Erscheinungen unter Berücksichtigung der Spezifik des fachsprachlichen Unterrichts. – Leipziger Thesen zur fachsprachlichen Forschung.

Hochenergiephysik, Quantentheorie

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 2/77, 112 S., 24 Abb., L 6, broschiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

Das Heft enthält Arbeiten zu folgenden Themen: Kausalität von Formfaktoren. – Charakterisierung der von Neumannschen Relation. – Über Mischungen von Zuständen. – Die Parkettüberlagerung in der Theorie der Phasenübergänge. – Zur Teilchenzeugung an Kernen. – Unkorreliertes Clustermodell. – Inklusive Prozesse bei großen Transversalimpulsen. – Statistisches Bootstrap-Modell. Die Zeitschrift ist in der Universitätsbuchhandlung oder über das Direktorial für Forschung, Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, 701 Leipzig, Goethestraße 3/5, zu beziehen.

Tagungsprotokolle

Zu verschiedenen Themen sind in jüngster Zeit Tagungsprotokolle an der Karl-Marx-Universität Leipzig herausgegeben worden:

Probleme der Bulgaristik Teil I. Allgemeine Probleme und Literaturwissenschaft, 143 S., 5 Mark.
Probleme der Bulgaristik Teil II. Sprachwissenschaft, 120 S., 5 Mark. Die Programmkritiken von Marx und Engels.
Aktuelle Lehren – historische Bedeutung – internationale Ausstrahlung, 128 S., 5,70 Mark.
Sozialistische Kulturbedürfnisse der Arbeiterklasse – ihre Befriedigung und Entwicklung, 134 S., 10 Mark.
Zum Einsatz von Lehr- und Lernmitteln in der Lehre an Hochschulen, 102 S., etwa 5 Mark.
Die genannten Broschüren erhalten Sie in der Universitätsbuchhandlung.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellv. verantw. Redakteur); Gudrun Schouff, Redakteur; Dr. Walter Anders; Dr. Uwe Bolster; Dr. Siegfried Gitter; Dr. Harry Grannich; Dr. E. Michael Ilgenfritz; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Kleinwächter; Gerhard Mathow; Dr. Hansjörg Müller; Manfred Neuhaus; Jochen Schliepzig; Dr. Karla Schröder; Dr. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8/10 (Geschwister-Scholl-Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 59/450.

Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Sparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.